

che Aguape, Fußwasser, genannt wird, ist fast das einzige Getränk der Landleute. Alle Madeiraer Wein sehen zuerst roth aus; erst nach 2 bis 3 Jahren verlieren sie diese Farbe und werden immer gelber.

Um den Wein zu verbessern, legt man die Fässer oft sabrelang in die Sonne; so liegen immerwährend in der Nähe der Stadt am Strande, wo die größte Hitze ist, eine große Menge derselben. Manche Eigenthümer legen ihn auch, um diese Verbesserung schneller zu bewirken, in besondere dazu eingerichtete geheizte Gewölbe, Stufa's genannt, doch wird ein auf diese Art getriebener Wein nicht für gut gehalten, und die feinen Kenner schmecken es sogleich, ob er an der Sonne oder in einer Stufa gelegen hat. Auch gibt man ihn auf Schiffe, welche nach Ostindien gehen, und läßt ihn auch diese Reise ein paar Mal machen. Am gesuchtesten und am theuersten war der Wein in den Jahren von 1806 bis 1818. Im Jahre 1813 wurde allein 22,314 Pipen [eine Pipe hat 110 Gallonen ungefähr] dreedner Kanne] ausgeführt, und der beste kostete damals 400 bis 500 spanische Thaler; im Jahre 1826 hingegen wurden nur 10,000 Pipen verschickt, und derselbe Wein für 150 spanische Thaler verkauft. (Schluß folgt.)

In Troy ist abermals eine Schicht Erde losgebrochen und hat zwei Männer und ein Paar Pferde bearbeitet. An 300 Mann waren an der Stelle beschäftigt, einen Hügel abzugraben, als sich das Unglück ereignete, und wäre nicht zeitig Warnung gegeben worden, so würden noch viele ihr Leben eingebüßt haben. Die zwei, welche umgekommen sind, hörten die Warnung und liefen davon, machten aber zu früh Halt, indem sie glaubten außer dem Bereiche der Gefahr zu sein. Das Unglück ereignete sich um 2 Uhr Nachmittags, allein ungeachtet eine große Menge Menschen beschäftigt war, die gefallene Erde wegzuräumen, hatte man Abends noch nicht die Körper der Verunglückten erreichen können.

[Aus dem "Geist der Zeit."

Ein Gesetz, Vorkehrungen für die Minderung der Staatsschuld treffend.

Da Berechtigtheit u. das Erhalten des Staats Credits erheischen, daß Vorkehrungen für die Verminderung der Schuld dieses Staates getroffen werde.—Beschluß

Abchnitt 1. Sei es den Commissioners aller Counties im Staat geboten, wenn sie künftighin die Countytaxen legen, auch zum Nutzen des Staates einen Tax von 3 Mills auf den Thaler zu legen auf alle Städtische, Dummbusse, Hacks, Cabs und andere Fahrzeuge die zur Transportation von Passagieren gebraucht werden; ferner auf alle Jahreinkünfte über 200 Thaler, ausgenommen die welche vom Staat oder der National Regierung bezogen werden; auf alles nicht bereits betaxte liegende oder persönliche Eigenthum welches eine Person oder Gesellschaft für den Gebrauch, Nutzen oder Vortheil einer andern Person oder Corporation inne hat; doch ist solches Eigenthum welches für religiöse Zwecke in Trust gegeben ist, davon ausgenommen.

Abchnitt 2. Die County Commissioners sollen in den Vorschriften, die sie künftighin an die Assessoren ergehen lassen, die im 1ten Abschnitt taxbar gemachten Gegenstände anführen, und diese sollen den Verlauf und die Art davon einrichten wie jetzt üblich ist, und die Einlegung und Kollektirung soll so vor sich gehen, wie gegenwärtig bei Staatstar gebräuchlich ist.

3. Es ist künftighin die Pflicht jedes Assessors, von jeder Person, Partnerschaft und Beamten jeder Gesellschaft eine geschriebene Angabe zu verlangen von den guten Schulden die sie ausstehen haben, sei es auf Wortgätsch, Zugement, Debet, Band, Noten, Contract, Settlement in Bailen- und andern Courten. Ausgenommen sind: executorische Contracte, wovon Käufer noch kein Besitz überliefert worden; ferner sind ausgenommen: Noten, Contracte oder Rechnungen für geleistete Arbeit und Banknoten. Ferner den Verlauf aller Stockanteile die solche Person oder Gesellschaft in einer Bank oder Company und in allen öffentlichen Anleihen oder Stocks hat, ausgenommen in den Anleihen dieses Staates. Doch brauchen Bankankalen keine Angabe ihrer discontirten Noten zu machen.

4. Diese Angabe muß dem Assessor 15 Tage nachdem er dieselbe verlangt, überliefert werden. Im Weigerungsfalle soll der Assessor durch die besten Mittel die ihm zu Gebot stehen, selbst eine solche Angabe ausmachen.

5. Wenn Jemand nicht den vollen Verlauf des Stocks oder Geldes, wie vorbesagt, in der Angabe anführt, so ist er um 100 Thaler strafbar, wovon die Hälfte dem Kläger und die andere Hälfte dem Staate zufällt.

6. Die Assessoren sollen, wenn sie den County Commissioners das sonstige assessorische Eigenthum einberichten auch die oben ersagten Angaben überliefern, und dieselben sollen auf gleiche Weise betaxt werden

wie Geld und Stock betaxt ist durch die "Acte zur Minderung der Staatsschuld und Incorporirung der Pennsylvaniaischen Canal und Riegelbahngesellschaft," vom 29sten April 1844. Wo aber verweigert worden ist, solche Angabe zu machen und der Assessor an dessen Statt eine gemacht hat, da sollen die Commissioners auf die Angabe des Assessors noch 50 Prozent hinzuthun.

7. Der General Auditor soll den County Commissioners, und diese den Assessoren Formeln und Blanks zuschicken, damit die Pflichten welche dies Gesetz auflegt, gehörig erfüllt werden.

8. Alle Anleihen oder Stocks jeder incorporirten Gesellschaft, für deren Interestenzahlung der Staat Bürge ist, sollen künftighin Mill vom Thaler für jedes Prozent Interesse, welches der Staat bezahlt, Abzug erleiden.

9. Hebt den 4ten Abschnitt des Revenue-Gesetzes vom 4ten Mai 1841 auf, welcher auf die kleinen Noten Bezug hat, wie auch das Gebot, daß die Banken Reliesnoten als Bezahlung für Schulden annehmen müssen. Hat aber eine Bank ihre Reliesnoten, den Vorschriften des Gesetzes gemäß, eingelöst, so soll solche Bank berechtigt sein, solche Noten am 4ten Mai 1846 vernichten lassen zu können, und soll von jenem Tage an 6 Prozent Interessen für den Betrag ziehen.

10. Der Staatsschatzmeister soll die nämlichen Gebühren für Nachsuchungen, Rechnungs-Copien, Eintragungen und für Certificat und Siegel erhalten, die der General-Auditor erhält, und soll diese Gebühren in den Staatsschatz zahlen. Glieder der Gesetzgebung brauchen aber während der Sitzung keine Gebühren zu zahlen.

11. Alle Händler in Gütern und Waaren, die Produkt und Manufaktur der Vereinigten Staaten sind, und jede Person die einen Stroh oder ein Waarenhaus hält für den Verkauf von Gütern oder Kaufmannswaaren, wo solche Person in der Manufaktur solcher Waaren interestirt ist, sollen künftighin Pflichten werden und denselben jährlichen Tax und Lizenzgebühr bezahlen wie jetzt Händler mit ausländischen Waaren. Aber alle Handwerker, die einen Stroh oder Waarenlager an ihrer eigenen Werkstätte oder Manufaktur haben und ausschließlich ihre eigene Fabrikate zu verkaufen, brauchen keine Lizenz herauszunehmen.

12. Dieser Abschnitt bestimmt für jedes County Abschätzer merkantillischer Taxen, wie dies früherhin bloß in Philadelphia und Allegheny-County verordnet stand. Die Commissioners in jedem County haben den Abschätzer der merkantillischen Taxen am oder vor dem 30sten December jeden Jahres zu ernennen. Die Pflichten der Abschätzer sind in dem Gesetz vom 16. April 1845 enthalten, und als Lohn bekommen sie 37½ Cents für jedes Lizens-Certificat, und 3 Cents Meilengeld, wenn sie in ihren amtlichen Pflichten reisen; das Meilengeld haben die County Schatzmeister aus den Staatstar Geldern zu bezahlen.

13. Der Court zu Philadelphia wird befohlen, noch zwei zusätzliche Abschätzer merkantillischer Taxen mehr in jener Stadt und County anzustellen.

14. Alle Arten von Nachlässen, die jetzt dem Collateral Erbschaftstar unterworfen sind, sollen künftighin einen Staatstar von 5 Thaler von jedem Hundert ihres Wertes bezahlen.

15. Der Tax auf Groceries-Auktionen, veräußerungen in Philadelphia soll in Zukunft nur 1 von einem Prozent sein.

16. Die dreijährlichen Assessments unter den sechzig Jahren, sollen in allen Counties in 1846 und dann jede drei Jahre darnach gemacht werden, wie die Gesetze es vorschreiben.

17. Sollte der abgesetzte Eigenthums-werth in irgend einem County mehr betragen, als die Board der Revenue-Commissioners denselben geschätzt, so ist der Ueberschuß doch nicht von Tax frei, da die Entscheidung der Commissioners nur als ein Minimum zu betrachten ist.

18. Bezieht sich auf Bedford County, woselbst die Commissioners die Schätzungen für 1846 um so viel erhöhen sollen, daß dieselben noch einen Mill Staatstar mehr eintragen.

19. Kollektoren von Staats- und Countytaxen müssen schwören oder affirmiren, daß sie die kollektirten Gelder richtig überliefert haben. Die County Schatzmeister haben ihnen diesen Eid abzunehmen und denselben dann in dem Commissioners Amt zu deponiren.

20. Wer sich weigert als Tax-Kollektor zu dienen, hat 50 Thaler Strafe zu bezahlen.

21. In Zukunft soll die Zeit, während welcher an Kollektors erlassene Warrants für die Kollektion von Taxen gültig sind, zwei Jahre, und nicht mehr, betragen.

22. Das Gesetz von 1845, zur Unterstützung der Stadt Pittsburg, ist hierdurch widerrufen, so weit es sich auf die Summe bezieht, die unter diesem Gesetz die Stadt Pittsburg noch aus dem Staatsschatz zu ziehen hätte.

23. Stirbt Jemand und hinterläßt taxbaren Nachlaß, so ist derselbe im Namen des Gestorbenen oder seiner Erben, Administrators oder Executors zu taxiren, ohne daß es notwendig ist, deren Vornamen

anzuführen; und ein Jahr lang vom 1. Juni nach dem Assessment liegt der Tax als ein Lien auf dem Nachlaß und muß von der Person bezahlt werden, die den Nachlaß inne hat; und alle hierzu vor so gelegten Taxen sind rechtsgültig. Ist aber ersagte Jahresfrist vorüber, so bindert das doch nicht, den Tax binnen der Zeit zu kollektiren, die jetzt für andere Fälle bestimmt ist.

Unterz. — Findlen Patterson, Sprecher des Hauses; Wm. S. Ross, Sprecher des Senats, und genehmigt vom Gouvernör am 22ten April 1846.

### Bermischtes.

**Volksurtheil.** — Ein unpopulärer Schritt hat sich die zu Bowlinggreen, in Pike County, Mo, in letzter Woche eröffnete Court beigegeben lassen. Der Richter glaubte sich, an die Gesetze des Staates halten zu müssen, und richtete die besondere Aufmerksamkeit der Grand Jury auf die Hazardspiele. Die Jury, ihrer Instruktion folgend, citirte den Mayor der Stadt, Herrn Wury, um Aufschlüsse über etwaige Vergehungen der guten Bürger in diesem Punkte zu erlangen: aber der "Achtbare" weigerte sich über diesen wichtigen Punkt irgend etwas auszusagen und wurde wegen Mißachtung der Court in die Jail abgeführt. Dies reizte das souveräne Volk, welches sich alsbald zusammenschaarte um seinen Protektor zu befreien. Der Anlauf wurde bald so gefährlich, daß es gerathen schien, den Mayor wieder freizugeben, und wahrlich sich wird die Court ein so gefährliches Spiel mit ihren spiellustigen Pflegsleuten nicht beibehalten werden. — Frage: Wo zu Spielgesetze? Antwort: Um durch Uebertretung derselben die Achtung vor dem Gesetz überhaupt zu untergraben.

Der Coacotin-Mountain nördlich von Frederick, Maryland, stand unlängst einige Tage lang in Feuer. Die Flammen haben sehr werthvolle Quantitäten geschlagenes Holz vergehrt.

In St. Augustine, Florida, hat man erfolgreiche Versuche gemacht, Del aus den Alligators zu gewinnen. Das Del soll dem Spermacet Del nichts nachsehen.

In Boston bespricht man die Gründung einer Societät zur Verhinderung der Grausamkeit gegen Thiere. Es würde in Boston vielleicht nicht am unrechten Orte sein, auch eine Societät zu errichten, um Grausamkeiten der Männer, die sich im sonnambulischen Zustande befinden, gegen Weiber zu hindern.

Bei Cooperstown, Otsego County, N. Y, ist James Eaton, ein junger Mann von 21 Jahren, vom Blitze erschlagen worden.

Von allen Seiten wird behauptet, daß die Weizenfaat vortreflich stehe und eine reiche Ernte verspreche.

New York. — Am Montage den 27. April wurden hier mehrere Jungen arretirt, die in Boston von Handelshäusern als Lehrlinge angestellt waren und mit Geldern ihren Geschäftsherrn durchgingen. Einer dieser Jungen erhielt am Samstag vorher von seinen Herren den Auftrag, \$400 in einer Bostoner Bank zu deponiren. Statt dessen verständigte er sich mit einigen Kameraden von gleichem Geschlecht und ging mit ihnen nach New York. Es wurde ihnen jedoch schleunigst nachgesehen, und hiesige Polizeibeamte fanden die hoffnungsvollen Jünglinge, als sie sich im City Hotel zum Frühstück niederlegten. — Alles entwandte Geld, mit Ausnahme von \$42, befand sich noch in ihrem Besitze. Sie sind nach Boston abgeführt. [St. 3.]

William Bridgen starb kürzlich in Wladon County, N. C., in dem Alter von 124 Jahren. Obgleich er zur Revolutionzeit schon ein alter Mann war, so diente er doch während des ganzen Krieges. Er hinterließ Enkelkinder von über 40 Jahre Alter.

Am 24. April legte Lord Cathcart im Regierungshause zu Montreal den Eid als General-Gouvernör der brittischen Provinzen von Nordamerika ab.

Conrad Rothschild, ein deutscher Israelit, wurde ergriffen und eingekerkert, weil er bei der neulichen Stadtwahl in N. York seine ungesetzliche Stimme eingeben versuchte. Nach seiner eigenen Aussage befindet er sich erst zwei Jahre im Lande.

Blighschaden. — Während dem Gewitter am Samstag den 2. Mai, wurde die Scheuer und das große Heugebäude des Herrn Hugh Sterling, in Penn's Manor, bei Tullytaun, Bucks County, vom Bligh getroffen und mit allem Inhalte eingeschert. Zwei junge Kühe die sich darin befanden wurde auf der Stelle getödtet.

Während des nämlichen Gewitters traf der Bligh die Scheuer des Herrn Joseph Haberstock, in Nieder Salford Taunship, Montgomery County. Drei Kühe befanden sich in der Scheuer wovon eine erschlagen wurde und verbrannte, die andern 2

wurden gerettet. Das Gebäude mit dem übrigen Inhalt verbrannte gänzlich. Der ganze Schaden wird auf \$300 berechnet.

Mord. — Ein Mann, Namens Cutley-horn, wurde am Dienstag den 28. April bei Bridgewater in Bensalem Taunship, Bucks County, auf eine brutale Weise gemordet. Er hatte sich in einen Groschup begeben, und während er mit einem irländischen Krämer und mehreren Andern trank, erhob sich ein Streit in welchem G. zu Boden geschlagen und schrecklich zugerichtet wurde. Er überlebte den Angriff nur wenige Stunden. Der Krämer und mehre Andre wurden festgenommen. Ein Bruder des Gemordeten wurde vor einigen Jahren nahe bei Bristol ebenfalls in einer Schlägerei getödtet.

Mexiko. — Blätter von Neu-Orleans bringen Berichte aus der Hauptstadt Mexiko bis zum 2. April, und aus Vera-Cruz bis zum 5. April.

Die in Vera Cruz erwartete Revolution hatte noch nicht stattgefunden. Zwischen den Federalisten und den Anhängern St. Ana's soll ein Zwiespalt ausgebrochen sein.

Zwei Zeitungen, welche sich für die Restauration St. Ana's erklärten, der "Reformer" und die "Contra Tiempo," sind mit Beschlag belegt und die Herausgeber ins Gefängniß geworfen worden.

Von Brazos Santiago. — Blätter von Neu Orleans bringen Nachrichten aus General Taylor's Lager (am Rio Grande) bis zum 12. April.

General Taylor's Marsch an den Rio Grande und seine Stellung Metamoras gegenüber werden vollkommen bestätigt. Zweimaliger Warnung ungeachtet, daß jedes fernere Vorschreiten als eine feindselige Handlung betrachtet werden würde, drang er vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Er richtete vier 18 Pfünder gegen die Stadt, um sie nöthigenfalls zu beschließen.

So standen die Sachen, bis am 11ten April Gen. Ampudia in Metamoras eintraf. Am folgenden Tage schickte dieser dem Gen. Taylor eine schriftliche Notiz, worin er ihn aufforderte, sich ohne Weiteres auf das linke Ufer des Nueces zurück-zuziehen, sonst würde man sein Verweilen als Feindseligkeit betrachten. Darauf antwortete Gen. Taylor, daß er vom Präsidenten der Ver. St. den Befehl habe, seine Stellung am Rio Grande zu nehmen, um zuzusehen, daß man sich gegen das Gebiet der Ver. St. keine Eingriffe erlaube. Er werde diesem Befehle gehorchen und jeden feindseligen Versuch zum Uebergange über den Rio Grande zurückweisen. Uebrigens habe er keine feindselige Absichten gegen das mexikanische Volk, das sich ungeachtet seines Besitztums und seiner Rechte erfreuen könne.

Da es Gen. Taylor jedoch für möglich hielt, daß Ampudia Feindseligkeiten beginnen möchte, so änderte er am 12. April seine Stellung etwas und zog seine Truppen aus dem Bereiche der mexikanischen Batterien. Mit seinen 18 Pfündern konnte er jedoch noch immer die Stadt und die Stromfurthen bestreichen.

Gen. Ampudia unternahm keine feindselige Demonstrationen, sondern beschloß, Gen. Taylor's Antwort der Centralregierung einzuschicken und weitere Befehle abzuwarten.

Als Ampudia in Metamoras eintraf, soll er nicht mehr als 2000 Mann mitgebracht haben. 1000 derselben kamen mit ihm aus der Hauptstadt, die übrigen stießen auf dem Marsche zu ihm, und 1000 verlor er zwischen San Luis und Metamoras durch Meuterei und Desertion. In Metamoras fand er noch 3500 Mann vor, so daß sich seine ganze Streitmacht am 12. April auf 5500 Soldaten belief.

Die Ver. St. Truppen sind mit frischen Lebensmitteln gut versehen. Meistens werden sie ihnen von Mexikanern selbst überbracht, die ungehinderten Zugang haben. Das Desertiren hat Gen. Taylor dadurch gezeugelt, daß er 10 oder 12 Mann erschließen ließ, welche über den Strom setzten.

Cattawissa, den 2. Mai 1846

Letzten Dienstaag brannte das Wirthshaus von Isaac Yetter, nahe der Cattawissa Forge, ungefähr 6 Meilen von hier, nebst dabei befindlichem Stroh nieder. Das Feuer soll durch das Ofenrohr entstanden sein und wegen dem schnellen Umsichgreifen der Flamme konnte der Inhalt des Gebäudes nicht ganz gerettet werden. Einige Fässer Pulver wurden zeitig genug herausgeschafft, um größeres Unglück zu verhüten. Herold.

Acht hundert Tonnen Eisenbahnschienen wurden im Laufe des verfloffenen Monats, in der Rollmühle der Montour Eisen-Compagnie zu Danville verfertigt.

### Der Libérale Beobachter



Reading, den 12. Mai 1846.

Demokratische Whig-Erneuerung.

Für Canal Commissioner:

**James M. Power,**

Don Mercer County.

V. B. PALMER, Esq. is our authorize Agent, for procuring Advertisements, receiving Subscriptions, and making collections for the LIBERALE BEOBACHTER, at his offices in the following cities:

Philadelphia—N. W. Corner of Third and Chestnut streets.

New York—160 Nassau street.

Baltimore—S. E. Corner of Baltimore & Calvert streets.

Boston—No. 6, State street.

**Verwegener Diebstahl.** — Ein verwegener Diebstahl wurde gestern vor acht Tagen dem hiesigen Tageslichte, in der Wohnung von Daniel Eslerly, Esq., in Exeter Taunship, verübt. Die Familie befand sich zur Zeit in Reading, um dem Begräbniß von Amos Eslerly Bruder des früheren Scheriffs, beizuwohnen und bei ihrer Zurückkunft fanden sie daß während ihrer Abwesenheit das Schreibpult erbrochen und der Schlüssel zu einer feuerfesten Kiste daraus genommen war, mit welchem dieselbe aufgeschlossen und Geld zum Betrage von 2000 Thaler in Noten und 700 Thaler in Geld, daraus gestohlen wurde. Es heißt daß zur Zeit einige Frauenzimmer im Hause waren, die aber vorgeben daß sie nichts von der Sache wissen. Wir haben nicht erfahren, ob in Betreff des Diebes irgend eine Spur vorhanden ist.

**Explosion und Lebensverlust.** — Die Pulvermühle des Hrn. Peter Daubert, im Langschwamm Taunship, fleg am vorletzten Freitag in die Luft und Hr. Jacob Eisenhardt, der Pulvermüller, der sich in derselben befand, kam durch das Unglück um sein Leben. Der Verlorbene war etwa 60 Jahre alt, aus dem Hesse-Darmstädtischen gebürtig und als ein rechtschaffen und fleißiger Mann bekannt. Seine Familie befindet sich noch in Deutschland, bis auf einen Sohn, der seit dem vorigen Herbst in diesem Lande ist.

**Polizei-Sachen.** — Die Reading Gazette vom letzten Samstag enthält folgende Liste von Polizei-Sachen, die während einer Woche hier verkam, und die wir hier folgen lassen, um unsern Freunden im Lande zu zeigen, daß der Bau eines neuen Gefängnißes kein überflüssiges Unternehmen ist:

Jacob Koch wurde ins Gefängniß gebracht, weil er gedroht hatte seine Frau zu ermorden. — Georg Gerber wurde auf 8 Tage eingekerkert als Landläufer. — John Arnold mußte Bürgschaft stellen, für Angriff und Schlägerei. — Ein armer namenloser Leiser, hatte sein Quartier aufgeschlagen im Markthause, weshalb ihm ein anderer im Gefängniß angewiesen wurde. — David Morris, ein Unverbeßlicher, wurde ins Gefängniß gesteckt, weil er über den Turm gestanden hatte. — Henry W. Fatridge wurde in Ermangelung der Bürgschaft in Limbo gebracht weil er gedroht hatte seine bessere Hälfte umzubringen. Er wollte sie aus lauter Liebe — nicht etwa selbst freisen — sondern in den Schweinstall werfen, daß die Schweine es thun möchten. Der Unmensche. — Moses Kadel wurde für das Stehlen eines Rockes eingekerkert. — John Boyer mußte Bürgschaft stellen, weil er drohte oben in der Stadt Brand zu stiften. — Samuel Clark mußte Bürgschaft stellen für Angriff und Schlägerei. Wer sagt noch, daß Reading nicht Recht hat City genannt zu werden?

**Nachricht.** — Sehr wichtig von der Armee in Texas. — Gestern mit den Mexikanern — Gestern Nachmittags traf mit der Post hier die Nachricht ein, daß am 23ten April zwischen einer Abtheilung unserer Armee und den Mexikanern ein Gefecht stattfand, in welchem durch die Mexikaner 13 Mann getödtet und 46 gefangen genommen wurden. Leuten. Porter und Cain sind todt; Col. Croft ist er-mordet. Es werden mehr Truppen verlangt und im Staate Louisiana rüft man sich zum Kriege. Raum und Zeit verbieten uns, heute mehr über diesen wichtigen Gegenstand zu sagen.

**Katholische Kirchen-Zeitung.** — Unter diesem Titel erscheint in Baltimore eine neue deutsche Zeitung, wovon wir die zwei ersten Nummern erhalten haben. Sie wird von Hrn. Marilian Derte, früheren Redakteur des "Wahrheits-Freundes," herausgegeben und handelt hauptsächlich, ihrem Titel gemäß, über religiöse Grundzüge. Ihre äußere Ausstattung ist sehr nett, und nach einem flüchtigen Ueberblick des Inhalts der beiden ersten Nummern zweifeln wir nicht daß dieselbe ihrem Zwecke entsprechen wird, und wünschen dem Unternehmen guten Erfolg.

**Hohes Wasser.** — Durch die starken Regengüsse am Samstag und Sonntag war die Schwyfließ bedeutend angeschwollen und hatte ihre Ufer überflommen. Die Holzhändler am Fluße standen in Gefahr einen Theil ihres Vorraths zu verlieren. Ebenso befürchtet man daß das Wasser hin und wieder Schaden an den Schleusenbauten anrichtete.